

Kreisel Sonnenfeld; Objektkredit

1 AUSGANGSLAGE

1.1. Parlamentarische Vorstösse

- a) An seiner Sitzung vom 19. Oktober 2004 hat das Parlament, im Einklang mit dem Antrag des Gemeinderats, die von 28 ParlamentarierInnen unterzeichnete Motion Matyassy (FDP) betreffend Kreisel Feldstrasse/Sonnenweg/Tannackerstrasse einstimmig in der Form des Postulats überwiesen. Der Text des Vorstosses lautet wie folgt:

"Der Gemeinderat wird beauftragt, den Kreisel Feldstrasse/Sonnenweg/Tannackerstrasse aus sicherheits- und gestaltungsmässiger Sicht zu verbessern und diesen Arbeiten im Rahmen des Investitionsplanes 2005 ff erste Priorität einzuräumen."

Die Überweisung des Vorstosses erfolgte nur deshalb nicht in Motionsform, weil im Zusammenhang mit der ÖV-Erschliessung des Gümligenfelds noch gewisse Abklärungen zu treffen waren, die eine sofortige Umsetzung des Vorstosses nicht erlaubten. Nachdem die nötigen Grundlagen nun vorliegen, steht einer Realisierung noch im laufenden Jahr nichts mehr im Weg.

Anlässlich des Zwischenberichts vom 7. November 2005 hat der Gemeinderat darauf hingewiesen, dass dieses Projekt im Jahr 2007 realisiert werden soll. Dieser Realisierungszeitpunkt wurde in der Zwischenzeit mehrmals bestätigt, letztmals am 24. Oktober 2006 bei der Genehmigung des Investitionsplans 2006 - 2011 durch das Parlament bzw. im Rahmen des Verwaltungsberichts 2006 am 30. April 2007 durch den Gemeinderat.

- b) Am 22. August 2000 hat der Grosse Gemeinderat, im Einvernehmen mit dem Gemeinderat, ebenfalls das Postulat Aebi (SP) betreffend Verbesserung des Erscheinungsbilds der Gemeinde Muri einstimmig überwiesen. Darin wurde der Gemeinderat "gebeten zu prüfen, mit welchen Massnahmen das Erscheinungsbild der Gemeinde verbessert werden könnte." Als eines der verbesserungswürdigen Objekte wurde im Vorstoss explizit der Kreisel an der Feldstrasse erwähnt. Auch im Zusammenhang mit diesem Vorstoss hat der Gemeinderat im Rahmen des Verwaltungsberichts 2006 zugesichert, dass die Sanierung des Sonnenfeldkreisels im Jahr 2007 erfolgen werde.

1.2. Situation vor Ort

Wie bereits in den beiden obgenannten Vorstössen festgehalten, genügt der Kreisel Sonnenfeld in seiner heutigen Form weder bezüglich Sicherheit noch

Gestaltung den heutigen Ansprüchen an eine zeitgemässe Verkehrsinfrastruktur. Dies im Gegensatz zu allen übrigen Kreiselanlagen in unserer Gemeinde, welche in einem guten Zustand sind. Mit der Sanierung des Kreisels Sonnenfeld kann eine offensichtliche Lücke in der Verkehrsinfrastruktur unserer Gemeinde geschlossen werden.

Sicherheit

Die Sicherheit der Fussgänger ist heute nicht optimal gewährleistet. Dies vor allem wegen des fehlenden Trottoirs auf der Nordwest-Seite des Kreisels (angrenzend ans Landwirtschaftsland). Namentlich für ortsunkundige Autofahrer aus Richtung Tannackerstrasse tritt die Kreuzung heute zu wenig als Kreisel in Erscheinung, womit die Gefahr verbunden ist, dass der Vortritt des Verkehrs aus dem Sonnenweg nicht respektiert wird.

Gestaltung/Aussehen

Die heutige Gestaltung vermittelt den Eindruck eines Provisoriums. Zwecks Behebung dieses längerfristig nicht tragbaren Zustandes wurde bereits vor rund 10 Jahren ein (Vor-) Projekt erarbeitet, welches Kosten von CHF 840'000.00 zur Folge gehabt hätte. Da für Gemeinderat und Verwaltung klar war, dass Kosten in diesem Umfang nicht tragbar waren, wurde das Projekt einstweilen zurückgestellt.

2

PROJEKT

Im Auftrag der Gemeinde erarbeitete das Büro B+S Ingenieur AG, Bern, ab 2006 fünf (Grob-) Varianten. Anlässlich seiner Sitzung vom 11. Dezember 2006 hat der Gemeinderat die Varianten 2-5 von der weiteren Bearbeitung ausgeschlossen. Ausschlaggebend waren zu hohe Kosten, technische Gründe und Nachteile betreffend Betrieb der RBS-Busse. Basierend auf der Variante 1 (Kostenschätzung von CHF 600'000.00) wurden B+S beauftragt, eine "light-Variante" zu erarbeiten. Diese liegt nunmehr vor. Die namhafte Kostenreduktion auf CHF 360'000.00 ist namentlich auf zwei Gründe zurückzuführen:

- Im April 2007 durchgeführte Tragfähigkeitsuntersuchungen ergaben, dass die Kofferung – entgegen den ursprünglichen Erwartungen – noch weitgehend in Ordnung ist. Daraus ergeben sich massive Kosteneinsparungen.
- Pflästerungen wurden weitgehend durch Markierungen ersetzt.

Gestützt auf eine bei der Kästli AG eingeholte Richtofferte und die angestellten Preisvergleiche mit zwei andern Vergleichsobjekten hat B+S Kosten im Umfang von rund CHF 360'000.00 ermittelt (inkl. MWST und Nebenkosten).

Basierend auf dieser Kostenermittlung wurde die Submission der Baumeisterarbeiten durchgeführt. Gestützt auf diese präsentiert sich der Kostenvoranschlag wie folgt:

Bauleistungen

Baustelleneinrichtung, Abbrüche und Demontagen, Bauarbeiten für Werkleitungen (Beleuchtung), Baugruben und Erdbau, Foundationsschichten, Pflästerungen und Abschlüsse, Belagsarbeiten, Entwässerung, Samstags-, Sonntags- oder Nachtzuschläge

Total	CHF	173'000.00
-------	-----	------------

Baunebenleistungen

Signalisation inkl. Fundamenterstellung, Poller, Markierung, Provisorien für Verkehrsumleitung (z.B. bei Belagseinbau), Verbesserungsmassnahmen War-
tehäuschen

Total	CHF	57'500.00
-------	-----	-----------

Ingenieur-, Geometer- und Notariatskosten	CHF	65'000.00
---	-----	-----------

Diverses + Unvorhergesehenes	CHF	39'000.00
------------------------------	-----	-----------

TOTAL exkl. MWST	CHF	334'500.00
------------------	-----	------------

MWST	CHF	25'422.00
------	-----	-----------

TOTAL inkl. MWST	CHF	359'922.00
-------------------------	------------	-------------------

Die bauliche Gestaltung des neuen Kreisels und die Verkehrsführung kann dem beiliegenden Plan entnommen werden. Die Verkehrsführung inkl. Radian wurde mit dem Regionalverkehr Bern-Solothurn (RBS) abgesprochen. Sollte dereinst allenfalls die Bus-Endstation ins Gümligenfeld verlegt werden, kann diese Projektvariante mit bescheidenem Kostenaufwand in eine "Durchgangs"-Haltestelle umgewandelt werden.

Die Sanierung des Kreisels hat vorübergehend spürbare Auswirkungen auf die Verkehrsflüsse. Gegen das Sanierungsvorhaben ist im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens eine Einsprache des Podiums Tannacker und Gümligenfeld eingelangt. Aufgrund dieser Einsprache kann die Sanierung nicht, wie ursprünglich vorgesehen, in den kommenden Herbstferien, sondern voraussichtlich erst in den Sommerferien 2008 durchgeführt werden.

4**ANTRAG**

Gestützt auf die vorangehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

Beschluss

zu fassen:

Für die Sanierung des Kreisels Sonnenfeld wird ein Objektkredit von CHF 360'000.00 bewilligt.

Muri bei Bern, 3. September 2007

GEMEINDERAT MURI BEI BERN

Der Präsident: Die Sekretärin:

Hans-Rudolf Saxer Karin Pulfer

Beilage:

Plan